

Erlass zur Einführung eines Portfolios Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte

Zielsetzung

Ohne dass Printmedien und audiovisuelle Medien wie Film, Fernsehen und Radio seither ihre Bedeutung für Individuum, Gesellschaft und Kultur verloren hätten, haben neue technologische Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung die Medienwelt grundlegend verändert. Die Konvergenz alter und neuer Medien, ihre universelle Verfügbarkeit sowie interaktive Medienangebote, soziale Online-Netzwerke und mediengestützte Dienstlei-

stungen schaffen neue Möglichkeiten und Chancen des Mediengebrauchs, führen aber auch zu neuen Herausforderungen und Gefahren. Diese betreffen die Gesellschaft insgesamt wie den Einzelnen, insbesondere seine Privatsphäre, seine Persönlichkeitsrechte und seine Datenschutzgrundrechte. Gleichzeitig sorgen neue Lerntechnologien wie z. B. das online-basierte Lehren und Lernen dafür, dass Unterricht, Erziehung und Bildung in weit größerem Maße als je zuvor durch Medien bestimmt werden. Somit ergeben sich durch Medienbildung für die Schulen veränderte Aufgaben, aber auch neue Chancen bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrags (s. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012). Medienkompetenz wird zur Schlüsselkompetenz für Schülerinnen und Schülern sowie auch für Lehrkräfte.

Eine wesentliche Aufgabe zukunftsorientierter Lehrerbildung ist daher die Förderung von Kompetenzen zur didaktisch fundierten Nutzung und Reflexion von Medien in Schule und Unterricht, also zu umfassender Medienbildung der Schülerinnen und Schüler. Mit dem Portfolio Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte wird ein Rahmenkonzept zur Verfügung gestellt, welches als Grundlage und Orientierung für die Konzipierung von Modulen, sowie Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in allen Phasen der Lehrerbildung dienen soll.

Schwerpunkte des Portfolio-Konzepts sind fachübergreifende Inhalte und Kompetenzen. Es ist jedoch nicht vorgesehen, diese im Rahmen eines eigenen Moduls zu vermitteln. Sie bilden vielmehr eine Grundlage, deren Inhalte in die fachdidaktischen und allgemeinpädagogischen Module integriert werden können.

Durch die Kompetenzbeschreibungen wird eine inhaltliche Orientierung dafür gegeben, dass Studierende und Lehrkräfte in verschiedenen Aus- und Fortbildungskontexten differenzierte Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die sie dann in dem Portfolio nachweisen. Das Portfolio Medienbildungskompetenz ist Teil des Qualifizierungsportfolios gemäß § 66 HLbG und soll als freiwilliges Instrument die Lehrkräfte in ihrer beruflichen Qualifizierung unterstützen. Das Portfolio berücksichtigt weitgehend alle medialen Möglichkeiten und bietet damit eine individuelle Schwerpunktsetzung bei den erworbenen Medienbildungskompetenzen. Es soll einen Überblick über die erworbenen Kompetenzen

anhand dargestellter Arbeitsergebnisse liefern. Durch dieses Portfolio können Lehrkräfte im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung einen inhaltlichen Schwerpunkt im Medienbereich setzen, ihr besonderes Engagement in diesem Bereich dokumentieren. Mit Hilfe der vorgelegten Portfolio-Unterlagen können Schulen, welche einen besonderen Bedarf an Personen mit diesen Qualifikationen im Bereich der Medienbildungskompetenz haben, eine gezielte Personalplanung vornehmen, die sich am realen Bedarf der Schule orientiert.

Das Portfolio wurde unter der Federführung der Hessischen Lehrkräfteakademie in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der hessischen Universitäten, der Ausbildung im Vorbereitungsdienst und der Lehrerfortbildung erarbeitet. Das Konzept orientiert sich an den Leitsätzen zur Medienbildung in der Schule, wie sie in dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012 beschrieben worden sind.

1. Definition der Kompetenzen

Im **Portfolio Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bzw. Lehramtsabsolventen** sollen Medienkompetenzen und Medienbildungskompetenzen aus folgenden Bereichen präsentiert werden:

- 1.1 Medientheorie und Mediengesellschaft
- 1.2 Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes
- 1.3 Mediennutzung
- 1.4 Medien und Schulentwicklung
- 1.5 Lehrerrolle und Personalentwicklung

1.1 Medientheorie und Mediengesellschaft

- a) Die Lehrkräfte verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich der Medientheorie, der Mediengeschichte und vor allem der Medienbildung.
- b) Die Lehrkräfte nehmen aktuelle Entwicklungen der Mediengesellschaft kritisch wahr und beziehen sie auf ihren Unterricht.
- c) Die Lehrkräfte kennen aktuelle Studien zu Chancen und Gefahren der Mediennutzung und setzen sich für den Kinder- und Jugendmedienschutz in Unterricht und Schule ein.

- d) Die Lehrkräfte setzen sich mit der Mediensozialisation der Schülerinnen und Schüler auseinander und geben Hilfestellung und Orientierung im Sinne einer medienethischen Werteerziehung und selbstbestimmter, aktiver und demokratischer Teilhabe an Politik, Kultur und Gesellschaft.
- e) Die Lehrkräfte können die Bedeutung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationssystemen für Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft einschätzen und befähigen die Schülerinnen und Schüler, sich kritisch mit der Mediengesellschaft auseinander zu setzen.

1.2 Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes

- a) Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der Mediendidaktik im Sinne einer neuen Lehr- und Lernkultur sowie die Fähigkeit zu deren Umsetzung.
- b) Die Lehrkräfte reflektieren die didaktische Funktion des Medieneinsatzes und stimmen den Medieneinsatz auf die Unterrichtsmethoden und -inhalte ab.
- c) Die Lehrkräfte sind in der Lage, durch den Einsatz von Medien eigenverantwortliches, selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen nachhaltig zu unterstützen.
- d) Die Lehrkräfte setzen Medien – auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten - zur Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts ein.

1.3 Mediennutzung

- a) Die Lehrkräfte können unterrichtsrelevante, digital gestützte Medien und entsprechende Ein- und Ausgabegeräte sachgerecht bedienen.
- b) Die Lehrkräfte verfügen über die notwendigen begrifflichen Kenntnisse, um bei technischen Problemen eigenständig den jeweiligen Support zu benachrichtigen.
- c) Die Lehrkräfte erstellen mit Standardsoftware Arbeitsblätter, Präsentationen und Kalkulationen und können weitere Anwendungsprogramme, insbesondere für die Nutzung in ihren Fächern erschließen.
- d) Die Lehrkräfte sind in der Lage, für ihr persönliches Wissensmanagement (Vorbereitung des Unterrichts,

Organisation des Schulalltags usw.) in unterschiedlichen Informationssystemen zu recherchieren und diese Informationen adäquat zusammenzustellen, aufzubereiten und auszuwerten.

- e) Die Lehrkräfte sind in der Lage, durch den eigenen reflektierten Einsatz von Medien, bei Schülerinnen und Schülern das Lernen mit und über Medien zu unterstützen, damit diese das wachsende mediale Angebot überlegt, verantwortungsbewusst und in zeitlich sinnvollem Rahmen nutzen.

1.4 Medien und Schulentwicklung

- a) Die Lehrkräfte besitzen die Kompetenz, an der Gestaltung und Weiterentwicklung eines schulischen Medienbildungs- und Nutzungskonzeptes mitzuarbeiten und berücksichtigen dabei neue Medienentwicklungen.
- b) Die Lehrkräfte können sich an der Entwicklung von fachspezifischen und fächerverbindenden Medienbildungsstandards und deren Ausgestaltung sowie an der Umsetzung eines schulspezifischen Methoden- und Mediacurriculums beteiligen.
- c) Die Lehrkräfte initiieren und realisieren Medienprojekte in der Schule und nutzen Möglichkeiten zur Kommunikation und Information über diese Projekte. Sie beziehen neue Medienentwicklungen in ihren Unterricht mit ein.
- d) Die Lehrkräfte kennen die Herausforderungen auf den Gebieten Datenschutz, Jugendmedienschutz und Persönlichkeitsrecht, Urheber- und Lizenzrecht und sind in der Lage, in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern diesen Herausforderungen zu begegnen. Sie können Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, bewusst und reflektiert mit Medien und eigenen Daten in digitalen Räumen umzugehen und sich der Folgen des eigenen Handelns bewusst zu sein.

1.5 Lehrerrolle und Personalentwicklung

- a) Die Lehrkräfte sind in der Lage, ihre eigenen Bewertungen und Haltungen in Bezug auf Mediennutzung, Mediengesellschaft und Medieneinsatz im Unterricht kritisch zu reflektieren.
- b) Die Lehrkräfte können mit Hilfe ihrer Medienbiographie Schülerinnen und Schüler zu einer kompetenten

Teilhabe an der Mediengesellschaft motivieren und moralische Haltungen, ethische Werte und ästhetische Urteile fördern.

- c) Die Lehrkräfte setzen sich mit Entwicklungen in der Medienwelt auseinander und begreifen sie als Chance zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung im Sinne einer zeitgemäßen Lehrerrolle.
- d) Die Lehrkräfte können die Entwicklungen auf dem Gebiet der Medien so beurteilen, dass sie daraus ihren eigenen Fortbildungsbedarf ableiten können.

2. Inhalte des Portfolios und Erwerb der Kompetenzen

Das **Portfolio Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte** bildet den Rahmen für den Erwerb und den Nachweis differenzierter Kompetenzen in der Medienbildung in Bezug auf das Handlungsfeld der Lehrkräfte.

Im idealtypischen Verlauf wird das Portfolio in der ersten Phase der Lehrerausbildung an der Universität begonnen. Es schließt sich der Vorbereitungsdienst an, in dem weitere Kenntnisse in den Studienseminaren erworben werden. Danach können zusätzliche Kompetenzen in Fortbildungsveranstaltungen der Hessische Lehrkräfteakademie, der Studienseminare, der Medienzentren und Universitäten sowie der weiteren Kooperationspartner der Hessischen Lehrkräfteakademie und anderen akkreditierten Anbietern von Fortbildung erworben werden. Die Bescheinigung von einzelnen Veranstaltungen wird von den jeweiligen Anbietern der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen vorgenommen.

Es wird grundsätzlich empfohlen, Kompetenzen aus allen fünf Feldern der oben beschriebenen Kompetenzbereiche zu erwerben. Eine individuelle Schwerpunktsetzung ist jedoch möglich. Sie dient der Flexibilität und trägt auch dem unterschiedlichen Bedarf der Schulen Rechnung. Besonders zu beachten ist die regelmäßige Aktualisierung der jeweiligen Angebote, welche insbesondere im Bereich der digitalen Medien oftmals sehr zeitnah erforderlich ist.

Inhalte des Portfolios sind Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, aber auch eigene Unterrichtsprojekte sowie Online-Qualifizierungsmaßnahmen.

3. Nachweis der Kompetenzen im Portfolio

Die Teilnahme an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, die Konzeption und Durchführung eigener Unterrichtsveranstaltungen und/oder die Realisierung von Medienprojekten im Schul- und Bildungsbereich sollen im Portfolio Medienbildungskompetenz dokumentiert werden. Empfohlen wird die Erstellung eines digitalen Portfolios, in welchem nicht nur Texte, sondern auch Fotos, Audiodateien, Videosequenzen etc. dargestellt werden können. Damit entsteht ein Dokument, das wesentlich aussagekräftiger ist als die ausschließliche Sammlung von Lehrgangsbescheinigungen.

4. Einführung des Portfolios Medienbildungskompetenz

Das Portfolio Medienbildungskompetenz wird durch die Hessische Lehrkräfteakademie im Schuljahr 2016/2017 in die hessische Lehrerbildung eingeführt. Lehrkräfte erhalten durch die Lehrkräfteakademie Unterstützung in Form von Beratung und Fortbildungsmaßnahmen beim Führen des Portfolios. Nähere Informationen stehen unter www.la.hessen.de.